



---

## AUSZUG

### aus der Niederschrift

über die 10. Sitzung des Bauausschusses

am 28.10.2014 im Sitzungsraum 1 des Alten Rathauses

---

#### **Tagesordnungspunkt 3 : 2014/240 öffentlich**

#### **Städtebaulicher Realisierungswettbewerb Neuwerk-West (Eiderkaserne) Vorstellung des 1. Preises und Beauftragung weiterer Planungsleistungen Vorlage: 2014/240**

Ratsherr Begemann begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Zastrow als Vorsitzende des Preisgerichtes und die Preisträger des Realisierungswettbewerbs, Herrn Füge und Frau Schlottbohm vom Büro ISR Stadt + Raum GmbH & Co. KG, Haan.

Frau Zastrow, freischaffende Architektin und Stadtplanerin, erläutert das Verfahren sowie die Art und den Ablauf der Preisgerichtssitzung.

Die Stadt Rendsburg hat einen EU-weit offenen zweistufigen städtebaulichen- und landschaftsplanerischen Realisierungswettbewerb ausgelobt, an dem ausschließlich Teams, bestehend aus Stadtplanern und Landschaftsarchitekten, teilnahmeberechtigt waren.

Insgesamt haben sich 22 Büros an dem Wettbewerb beteiligt.

Das anonyme Verfahren wurde in 2 Bearbeitungsphasen durchgeführt.

In Phase 1 wurden durch das Preisgericht die grundsätzlichen Planungsansätze der 22 Büros bewertet und die 9 besten Arbeiten ausgewählt. In Phase 2 wurde in mehreren Wertungsrundgängen die Rangfolge der 9 inzwischen konkretisierten Arbeiten ermittelt.

Die Arbeit des Wettbewerbsgewinners zeichnet sich insbesondere durch die abschnittsweise Realisierbarkeit einzelner Quartiere und deren unmittelbaren Bezug zu den benachbarten Grünflächen aus.

Ratsherr Begemann bedankt sich für die Ausführungen und bittet Frau Schlottbohm und Herrn Füge, ihre Arbeit dem Bauausschuss zu präsentieren.

Herr Füge stellt sich und seine Mitarbeiterin Frau Schlottbohm vor. Das Architekturbüro ISR Stadt + Raum besteht seit 15 Jahren und beschäftigt insgesamt 15 Mitarbeiter.

Anhand einer Power-Point-Präsentation stellt Herr Füge zunächst die bestehende Siedlungsstruktur dar.

Die vorhandene historische Stadtstruktur soll durch die kleinteilige Wohnstruktur weiter entwickelt werden. Sie wird durch einen sogenannten grünen Ring abgerundet und bietet auf der Westseite Raum für moderne Wohnnutzungen.

Ferner stellt Herr Füge das geplante Verkehrs-, Nutzungs- und Energiekonzept vor.

Frau Schlottbom zeigt anhand der Konzeptionsskizze den zentralen Grünbereich, der autofrei bleiben soll. Die einzelnen Quartiere sollen überschaubar sein. Um eine Aufenthaltsqualität zu erzielen, sind begrünte Innenhöfe geplant. Jeder Nachbarschaftsplatz zeichnet sich durch seine unterschiedliche Bautypologie und somit durch Individualität aus.

Frau Zastrow hält den Endpunkt der verlängerten Arsenalstraße, der auf eine Wohnbebauung stößt, für verbesserungsfähig.

Ratsherr Begemann bedankt sich bei Frau Schlottbom und Herrn Füge für die Ausführungen.

Er bittet Fachbereichsleiter Thomsen, das weitere Verfahren zu erläutern.

Fachbereichsleiter Thomsen erklärt, dass zur Schaffung des Planungsrechts die Aufstellung von zwei oder drei Bebauungsplänen erforderlich wird. Parallel dazu ist eine Änderung des Flächennutzungsplanes notwendig.

Gleichzeitig müssen die Erschließungs- und die Freiraumplanung der öffentlichen Flächen weiterentwickelt werden. Beides ist zum Schluss in projektbezogene Förderanträge aufzuteilen, die nach entsprechenden Baubeschlüssen beim Innenministerium einzureichen sind. Das Ziel ist die ausschreibungsreife Konkretisierung vor allem der Hupterschließung bis Ende 2015.

Sodann stehen Herr Füge und Frau Schlottbom für Fragen zur Verfügung.

Ratsfrau Ilgenstein erklärt, dass die Vielzahl der Grundstücke einen unmittelbaren Bezug zu den Grünflächen hat. Dieses Konzept war ein wichtiges Entscheidungskriterium des Preisgerichtes.

Ratsherr Begemann ergänzt, dass der hohe Anteil an Einfamilienhäusern und die hochwertige Mehrfamilienhausbebauung den gewünschten Schwerpunkt des Wettbewerbs erfüllen.

Ratsfrau Stechmann fragt an, inwieweit der Verkehrslärm der B 77 und der Fluglärm infolge des Hubschrauber-Landeplatzes des benachbarten Krankenhauses bei der Planung berücksichtigt wurden.

Herr Füge erklärt, dass sich der Lärm nicht verhindern lässt.

Er hält den Lärm für verträglich und gibt zu bedenken, dass es sich um ein zentrales Wohngebiet handelt.

Frau Zastrow stellt fest, dass der Lärm mit baulichen Maßnahmen abschottbar ist. Lediglich in den Außenanlagen (z. B. Terrassen) und bei geöffneten Fenstern bestehen Probleme hinsichtlich der Immissionen.

Ratsherrn Schaffner interessiert, ob die geplanten Verkehrsanbindungen mit den ursprünglich geplanten Planstraßen übereinstimmen.

Fachbereichsleiter Thomsen erklärt, dass die Hupterschließung weiterhin Bestand hat.

Herr Paulisch hält das Planungskonzept für äußerst gelungen.  
Er bittet die Verwaltung, in den kommenden Ausschusssitzungen über Zwischenstände zu informieren.

Ratsherr Begemann erklärt, dass der Bauausschuss den Entwicklungsprozess begleiten und Einfluss nehmen wird. Sodann lässt er über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Der Verfasser des mit dem 1. Preis bedachten Wettbewerbsentwurfs wird mit der Bearbeitung weiterer Leistungsphasen für die städtebauliche Planung des Sanierungsgebiets Neuwerk-West beauftragt.

Der TOP wird mit  
**10 Ja-Stimmen**  
einstimmig beschlossen.